

Die Angriffe sind digital, die Bedrohung real: Jetzt sichern und versichern.

Infos unter www.digitaler-schutzschild.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Fußball-WM 2018: Das Handwerk unterstützt die deutsche Elf. Seite 19



Foto: picture alliance/Christian Charisus/dpa

Guido De Rocco gilt als König des Fruchteises. Seite 20



Foto: Fotostudio Kraus

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 11 | 8. Juni 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.651 Exemplare (IWW I/2018) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Mutiger Ausreißer

Bekanntlich wird die Arbeit auf dem Bau von manch einem als schmutzig und körperlich anstrengend empfunden. Umso schöner, wenn sich eine junge Nachwuchskraft für das Baugewerbe begeistern kann. Erfreulich, wenn das neue Teammitglied auch noch weiblich ist. Und tatsächlich aller Ehren wert, wenn sie obendrein noch zustimmt, ihren ersten Arbeitseinsatz an einem Samstag anzutreten.

Angesichts dieses Glücksgriffs erscheint es unbegreiflich, wie in Oberaudorf bei Rosenheim am letzten Mai-Weekend mit einer solch tüchtigen Dame umgesprungen wurde. Als die junge Bauarbeiterin pünktlich am Arbeitsort eintraf, war von Kollegen weit und breit keine Spur.

Die Neue ließ sich nicht entmutigen. Um sich nützlich zu machen, begab sie sich auf ein an einer Brücke errichtetes Gerüst – leider ohne vorherige Arbeitsschutzunterweisung. Nachdem sie einige Meter über das Baugerüst wankte, passierte, was passieren musste. Die junge Bauarbeiterin stolperte, fiel zwei Gerüstetagen nach unten und kam nicht mehr weiter. Dem Zufall sei Dank, dass kurz darauf Wanderer das völlig verängstigte Geschöpf entdeckten und Hilfe riefen.

Mit viel Überzeugungsarbeit und einem provisorischen Holzsteg gelang es der Feuerwehr, die Dame zu retten. Es gleicht einem Wunder, dass bis auf ein paar Hautabschürfungen nicht mehr passierte. Schließlich trug die Arbeiterin weder Schutzhelm noch Sicherheitsschuhe. Nach der Rettungstat war vor allem der Landwirt und Besitzer der angrenzenden Weide froh, dass die Geschichte ein solch glimpfliches Ende nahm. Ob sie noch einen zweiten Anlauf im Handwerk wagen möchte, verriet sie so kurz nach dem Vorfall nicht – die eben erst gerettete Kuh. **fre**



Foto: grafikaonline - stock.adobe.com



Hände bei der Arbeit

Metzger, Mechaniker oder Schuhmacher – Fotograf Sanwal Deen blickt Menschen bei der Arbeit über die Schulter oder besser: Er schaut ihnen auf die Hände. In der Fotoreihe „Work“ fängt er die besondere Beziehung zwischen Menschen und ihrer Tätigkeit ein (www.dhz.net/deen). Und wer wäre dafür besser geeignet als ein Handwerker? Gerade Handwerker erleben in ihrem Beruf Augenblicke, die in Erinnerung bleiben. Sie sind nun aufgerufen, solche Momente beruflicher Erfüllung zu schildern. Die Geschichten werden zum Tag des Handwerks präsentiert. Mehr Infos: handwerk.de/infos/fotografie/maerz-2018/tag-des-handwerks-aktion Foto: Sanwal Deen

Datenschutz löst Unruhe aus

Unternehmer erleben Einführung der neuen Grundverordnung als Ärgernis – ZDH beruhigt

Von Daniela Lorenz und Steffen Range

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat im Handwerk viel Verwirrung gestiftet. Gut zwei Wochen nach Einführung des Regelwerks kämpfen viele Betriebe nach wie vor mit der Umsetzung. Kritiker werfen dem Gesetzgeber vor, mit der DSGVO eine unklare Rechtslage geschaffen und die Betriebe mit Bürokratie überzogen zu haben. Datenschützer verteidigen die Verordnung als Meilenstein. Vertreter der Handwerksorganisationen mühen sich, den Betrieben die Sorge vor der DSGVO zu nehmen. „Dank der starken Anlehnung an den bisherigen deutschen Datenschutz kommen auf unsere Handwerksbetriebe nur punktuelle Neuerungen zu“, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

Die DSGVO soll sicherstellen, dass europaweit einheitliche Regeln gelten und auch US-Internetkonzerne den Datenschutz ernst nehmen. Viele Verbraucher und Unternehmer erleben die neue Regelung als Einschnitt. Aus Angst vor drakonischen Strafen nahmen viele Blogbetreiber ihre Seiten – zumindest zeitweise – vom Netz. Am Tag nach dem Start der DSGVO waren Hunderte Seiten in Deutschland nicht mehr erreichbar, darunter ein bekanntes Heimwerkerportal von Bosch. Amerikanische Anbieter sperrten ihre Portale zunächst für europäische Nutzer. Einzelfall berichten Internetseitenbetreiber, sie hätten Schreiben von Abmahnanwälten erhalten. Versender von Newslettern klagten darüber, dass sie zahlreiche Abonnenten verloren hätten. Internetberater Karl-Heinz Land spricht von einer „Enteignung“, die kleine Unternehmer besonders treffe. Sie hätten jahrelang viel Geld und Zeit in den Aufbau ihrer elektronischen Kundenkartei investiert und seien nun um diese Daten gebracht worden.

Auf die DSGVO-Informationsveranstaltungen der Handwerkskammern gab es zuletzt einen Ansturm. Juristen und Betriebsberater berichten von unvermindert hohem Informationsbedarf der Unternehmer. „Viele Betriebe waren vom Ausmaß der DSGVO kurz vor dem Stichtag doch überrascht und fragten bei uns nach sinnvollen Tipps für die Praxis nach“, bestätigt Volker Süßmuth, Rechtsberater der Handwerkskammer Region Stuttgart. Der Beratungsbedarf nehme auch jetzt noch nicht ab. Kammern und ZDH bereiten die Betriebe bereits seit Monaten auf die neue Verordnung vor. „In der breiten Masse ist das Thema jetzt ange-

kommen und die Betriebe stellen sich darauf ein“, sagt Süßmuth. Sein Kollege Wolfgang Bauer, Abteilungsleiter Rechts- und Unternehmensberatung bei der Handwerkskammer für Unterfranken, beschreibt die Anliegen der Betriebe als vielfältig: „Es gab bis ins Detail gehende Fragen, zum Beispiel zum Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten.“ Viele Mitglieder hätten indes grundsätzlich wissen wollen, welche Schritte zuerst zu unternehmen seien. „Hier konnten wir mit dem Leitfaden und den Mustervorlagen des ZDH gut weiterhelfen.“

Der ZDH versucht derzeit, die Handwerker zu beschwichtigen. Die Juristen des ZDH legen viele Bestimmungen der DSGVO im Sinne der Betriebe und Kammern aus. ZDH-Generalsekretär Schwannecke verspricht, rasch weitere Informationen bereitzustellen, um die Betriebe dabei zu unterstützen, Bestimmungen der DSGVO in den Griff zu bekommen. Schwannecke sagt: „Wichtig ist nun, dass bestehende Unklarheiten im Gesetz schnell durch eine praxisgerechte Auslegung der Aufsichtsbehörden beseitigt werden. Dies schafft die nötige Rechtssicherheit.“ **Seite 6**

■ **Tipps, Checklisten und Ratgeber:**
www.dhz.net/dsgvo

DIE AKTUELLE ZAHL

51 Prozent der Jugendlichen nutzen laut einer US-Studie des Pew Research Center noch Facebook. Damit fällt Facebook von Platz 1 auf 4 zurück. Instagram, Snapchat und YouTube sind beliebter.

ONLINE-UMFRAGE

Ist Rauchen in Ihrem Betrieb erlaubt?

28 %

Ja, es darf während der Arbeitszeit geraucht werden.

28 %

Ja, allerdings nur während einer unbezahlten Pause.

44 %

Nein, das Rauchen ist bei uns verboten.

Teilnehmerzahl: 546;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de

Mut und einen Plan haben

Infos zur Unternehmensnachfolge

Robby Reschke fühlt sich in der Gesundheits- und Sanitätsbranche schon immer zu Hause. Als Meister der Orthopädietechnik war er bereits mehrere Jahre in der Branche tätig und leitete 20 Filialen eines Großunternehmens. Bestes Vorbild war sein Vater, der selbst lange als Orthopädiemechaniker- und Bandagistenmeister in der Branche Unternehmer war. Nicht zuletzt war dieser auch der „Kontakthersteller“ zum familiengeführten Sanitätshaus Bauer in Chemnitz, das einen Nachfolger suchte. Mit Stephan Bauer fand sich eine vertrauensvolle Atmosphäre. Schnell war man sich einig und so kam es, dass die beiden Geschäftsmänner im Jahr 2010 eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge organisierten. Heute spielt Reschke mit seiner Firma Saxcare quasi in der Oberliga der Orthopädietechnik. **Seite 9**



Robby Reschke (Foto) und seine Mitgesellschafter Ralf Müller und Christoph Weißbach, holten sich in der Vorbereitung der Betriebsübernahme Unterstützung und Rat bei einer Unternehmensberatung sowie der Handwerkskammer Chemnitz. Foto: Steve Tietze

THEMEN DIESER AUSGABE

Aus der Klemme

Die EU will Betrieben in finanzieller Schieflage die Chancen auf einen Neustart erleichtern. Leidtragende könnten die Gläubiger sein. **Seite 2**

REGIONAL

CHEMNITZ



EU-Fördermittel: Richard Breuer, Verbindungsmann des sächsischen Handwerks in Brüssel, im Interview **10**

Unikate: Ausstellung im Wasserschloss Klaffenbach zeigt Arbeiten der Gestalter im Handwerk **10**

Zweifelhafte Werte

Schadstoffe werden in Europa nicht einheitlich gemessen. Den Ergebnissen fehlt es an Aussagekraft. **Seite 3**

Zurück zur Heimat

Immer mehr Handwerker werben mit ihrer Verbundenheit zur Region. **Seite 7**

Alter Turm – neu belastbar

Freiburger Münster: Nach zwölf Jahren sind die Restaurierungs- und Statikarbeiten am Turmhelm abgeschlossen. **Seite 8**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: DOC RABE Media - stock.adobe.com

■ **Werben mit der Fußball-WM 2018: Was ist erlaubt?**
www.dhz.net/werbung_wm

Anzeige

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen in Großraum Rosenheim, München, Freiburg, Stuttgart, Dortmund, Köln, Nürnberg, Würzburg und Frankfurt sowie im ganzen Bundesgebiet:

**Selbstständige
Premium-Monteur (m/w)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Alexander Prunkl vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

KEMMLIT KEMMLIT-Bauelemente GmbH
72144 Dusslingen
www.kemmlit.de



4 191058 602905 11



ZAHLE DES MONATS

1.500 verschiedene Wurstsorten und Fleischprodukte kennt das deutsche Fleischerhandwerk – gelebte Regionalität, die dieser Tage häufig auf dem Grill landet. Wenn die Würstchen schon vom Fleischer statt aus dem Discounter stammen, könnten, um das Glück des Handwerks perfekt zu machen, handwerksbewusste Kunden eigentlich auch den Tischler nach einer hölzernen Grillzange und den Metallbauer nach einem Grill anfragen. Dann käme man leicht auch auf 1.500 verschiedene Grillsorten.

Quelle: HWK

Förderung für Lastenfahräder

Bis zu 2.500 Euro Zuschuss

Handwerker können sich jetzt ein Lastenfahrzeug fördern lassen. Damit reagiert die Bundesregierung auf die drohenden Fahrverbote für Diesel-Automobile. Die Anfang März veröffentlichte Fördermaßnahme unterstützt den Neukauf von Schwerlastgeräten (Cargo-Bikes) mit bis zu 2.500 Euro bzw. 30 Prozent Zuschuss zum Kaufpreis. Die Förderung gilt für Schwerlastfahrzeuge mit Elektroantrieb mit einer Ladekapazität von 150 Kilogramm und einem Kubikmeter Ladevolumen. Zusätzlich können sich Unternehmen Lastenanhänger oder Fahrradgespanne mit Elektroantrieb fördern lassen.

Die Förderung gilt rückwirkend für Räder, die nach dem 29. November 2017 gekauft wurden. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

■ **Ansprechpartnerin** für Fördermaßnahmen im Bereich Energie ist Steffi Schönherr: Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Ausbilder gesucht
Elektrohandwerk

Für die Standorte in Chemnitz und Plauen sucht die Handwerkskammer Chemnitz zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Ausbilder für das Elektrohandwerk. Zu den Aufgaben gehört die Vermittlung von fachtheoretischen und fachpraktischen Themen im Bereich der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung, der Meisterausbildung und der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Bewerbungsschluss ist der 18.06.2018. Weitere Informationen unter www.hwk-chemnitz.de/stellenangebote.

■ **Ansprechpartner** ist Petra Winkler, Tel. 0371/5364-200, E-Mail: bewerbung@hwk-chemnitz.de

Auszug aus der Betriebsbörse

- Gutgehendes Friseurgeschäft mit treuem Kundenstamm und langjähriger Tradition aus Altersgründen in Chemnitz abzugeben. Preis ist Verhandlungssache. A 524/1
- Mittelsächsische Bäckerei und Konditorei mit drei Filialen zu verkaufen oder zu verpachten. A 526/1
- Ehemalige Modelltischlerei mit Wohn- und Werkstattgebäude in Aue zu verkaufen. Auch Werkzeuge und Maschinen zum Verkauf. A 528/1
- Modern ausgestatteter Friseursalon mit langjährigem Kundenstamm aus Altersgründen in Zwickau zu verkaufen. Äußerst moderater Mietpreis. A 529/1
- **Anfragen** mit Angabe der Ausschreibungsnummer richten Sie bitte an Katrin Brenner, Sekretariat Außenstelle Zwickau, Tel. 0375/787056, Fax: 0375/787811, E-Mail: k.brenner@hwk-chemnitz.de

Wenn der Ex-Chef auf dem Betriebsgelände wohnt

Wie ein Zwickauer Tischlermeister seinen Betrieb an einen ehemaligen Lehrling übergab

Wolfgang Sonntag lebt sein Handwerk mit Leib und Seele. Der Tischlermeister startete 1990 mit einer Bautischlerei und entwickelte sich über die Jahre zum Allrounder. Er baute seine Leistungen aus – mittlerweile umfassen sie sowohl den Einbau von Bauelementen, die Herstellung von Massivholzprodukten und verschiedenen Plattenwerkstoffen als auch Reparaturarbeiten. Egal ob Möbel für Küche, Wohnbereich oder Bad – der Unternehmer legt stets Wert auf höchste Qualität. Zufriedenheit und Zuspruch seiner Kunden bestätigen, dass er mit seinem Betrieb den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Diesen Weg setzt nun Matthias Schädlich fort. Von seinem Chef Wolfgang Sonntag hat er viel gelernt. Im Jahr 2002 begann Schädlich seine Lehre in der Tischlerei und fand Freude am Beruf. 2008 qualifizierte er sich zum Tischlermeister. Seitdem galt er als die rechte Hand des Inhabers. Planungen und Umsetzung von Innen- und Dachausbau, die Herstellung moderner Möbel und vieles mehr sind für den ruhigen und klugen Jungmeister kein Problem.

Dass der 34-Jährige die Tischlerei seines Chefs eines Tages fortführen würde, war zwischen den beiden Männern immer Thema. Allerdings konnte sich Wolfgang Sonntag lange Zeit nicht zur endgültigen Übergabe durchringen. Ein Lebenswerk von über 25 Jahren aus der Hand zu geben, kostet Überwindung. Anfang 2017 dann übernahm Matthias Schädlich den Betrieb inklusive einem Lehrling – und mit einem neuen Namen: faber noxius. Eine Bankfinanzierung brauchte Schädlich nicht, denn den Kaufpreis für den Betrieb zahlt er in Raten an Wolfgang Sonntag. Die Betriebsräume vermietet der bisherige Chef an den Nachfolger.

Rückblickend sagt Matthias Schädlich, dass die Betriebsübernahme der richtige Weg war. Die Tischlerei ist in der Region bekannt und ein gefragter Ansprechpartner für private und gewerbliche Stammkunden. Zudem sind dem neuen Chef aus seiner bisherigen Verantwortung im Unternehmen die betrieblichen Abläufe, der Umgang mit Mitarbeitern und Kunden bekannt. Der besondere Umstand, dass Wolfgang Sonntag weiterhin auf dem Betriebsgrundstück wohnt, war bislang nicht hinderlich.

Ein Jahr ist seit der Übernahme vergangen. Seitdem hat sich einiges geändert. Das Unternehmen



Altchef und Neuchef inmitten der Belegschaft: Wolfgang Sonntag (l.) hat seinen Betrieb an Matthias Schädlich (3.v.l.) übergeben. Foto: Claudia Drescher

ist gewachsen: Aktuell beschäftigt Schädlich einen Gesellen, zwei Lehrlinge und eine Aushilfskraft. Die Betriebsauslastung ist dank der anhaltend guten Konjunktur gut, das Baugeschehen in der unmittelbaren Umgebung sorgt für Aufträge. Zudem hat Schädlich für seinen Betrieb eine längst überfällige Internetseite aufgesetzt. Der Leser erfährt hier auch, was Logo und Firmenname bedeuten. Aus dem Lateinischen übersetzt heißt „faber noxius“ nichts anderes als „Handwerker schädlich“.

Für den Nachfolger gibt es auch weiterhin viel zu tun. Seine nächste Herausforderung lautet, den

Investitionsstau im Betrieb Schritt für Schritt abzubauen, um am Markt mithalten zu können. Denn eine Sache soll vom alten Betrieb unbedingt bleiben: der Anspruch, mit guter, qualitativ hochwertiger Arbeit und Zuverlässigkeit die Kunden auch weiterhin mit dem Tischlerhandwerk zu begeistern. www.faber-noxius.de

■ **Informationen** zu den Leistungen der Handwerkskammer rund um das Thema Unternehmensnachfolge gibt Ihnen Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, E-Mail: s.loos@hwk-chemnitz.de

„Wichtig sind Offenheit und Ehrlichkeit“

Sören Ruppik, Hauptabteilungsleiter Gewerbeförderung, über erfolgreiche Betriebsübergaben

Vom 11. bis zum 22. Juni findet in diesem Jahr die Sächsische Unternehmensnachfolgewoche statt. Das Thema ist aktueller denn je – unzählige Betriebe in der Region suchen einen Nachfolger, gleichzeitig waren die konjunkturellen Voraussetzungen für Gründer selten so gut wie jetzt. Was Übergeber und Übernehmer eines Betriebs zu beachten haben, erklärt Sören Ruppik, Hauptabteilungsleiter Gewerbeförderung der Handwerkskammer Chemnitz.

DHZ: Wie viele Unternehmen stehen derzeit zur Übergabe an?

Sören Ruppik: Ein Viertel unserer Betriebe steht bis 2025 aus Altersgründen vor der Frage: Nachfolger finden oder schließen? Damit die Nachfolge klappt, muss ein Betrieb übergabefähig und zukunftsfähig sein. Bausteine dafür sind Fachkräfte, Kundenstamm, Marktsituation und emotionale Bindungen. Auch ist wichtig, ob es einen Investitionsstau gibt und ob das Firmenwissen gut dokumentiert ist. Und die Ertragskraft muss ausreichen, um einen adäquaten Unternehmerlohn und eventuelle Darlehensraten einzuspielen.

DHZ: Was muss der Inhaber tun, der demnächst sein Lebenswerk übergeben will?

Ruppik: Er sollte sich ausreichend informieren und beraten lassen, da jede Übergabe individuell ist. Eine Best-Practice-Lösung gibt es nicht. Die Übergabe umfasst viele Einzelthemen, rechtliche, finanzielle, betriebswirtschaftliche, aber auch familiäre und emotionale Faktoren. Zuerst sollte der



„Frühzeitig mit dem Thema beschäftigen“: Sören Ruppik leitet die Hauptabteilung Gewerbeförderung in der Handwerkskammer Chemnitz. Foto: Romy Weisbach/HWK Chemnitz

Inhaber ein Konzept mit zeitlichen Vorgaben erstellen. Zudem sollte sich der Übergeber über den Wert seines Betriebs und über einen realistischen Marktwert klarwerden. Denn wir haben einen Käufermarkt, das heißt es gibt mehr Übergabewillige als Übernehmer. Das Wichtigste für den Inhaber: Er muss einen Nachfolger finden, ob betriebsintern, familienintern oder extern. Dafür haben wir unter anderem eine Online-Betriebsbörse. Wir als Handwerkskammer begleiten den gesamten Prozess. Das Einfachste: Der Inhaber wendet sich direkt an unsere Berater. Die behandeln alle Gesprächsinhalte streng vertraulich.

DHZ: Was muss jemand tun, der ein Unternehmen übernehmen will?

Ruppik: Egal, ob ein potenzieller Übernehmer schon einen Betrieb im Blick hat oder nicht: Auch er muss sich umfassend informieren. Wir sagen dem Interessenten, welche Anmeldungen und Formalitäten auf ihn zukommen. Auch gehen wir mit dem Übernehmer alle kalkulatorischen Belange durch. Wir suchen aber auch gemeinsam mit dem Interessenten nach einem passenden Be-

trieb, der zur Übergabe steht. Ist das geschafft, gilt es, einen vertieften Blick in den Betrieb zu erhalten, in Bücher und Zusammenhänge. Für alles, was zu tun ist, halten wir eine Checkliste bereit.

DHZ: Wie lauten die Zutaten für eine erfolgreiche Übergabe?

Ruppik: Das Wichtigste ist, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen. Wir empfehlen fünf Jahre Vorlauf, wenn man noch keinen Übernehmer gefunden hat. Wenn man schon jemanden im Auge hat, dann mindestens anderthalb Jahre. In dieser Zeit sollte der Übernehmer schon mal im Betrieb mitlaufen, Abläufe und Entscheidungsprozesse kennenlernen. Nicht weniger wichtig sind Offenheit und Ehrlichkeit während des gesamten Prozesses.

DHZ: Was empfehlen Sie potenziellen Gründern? Kompletten neu gründen oder übernehmen?

Ruppik: Das ist abhängig vom konkreten Betrieb und von der Branche. Bei der Neugründung kann der Gründer alles so aufbauen, wie er es will. Eine Übernahme bietet andere Chancen: Betriebliche Strukturen sind bereits geregelt, es gibt belastbare Kontakte zu Banken und Lieferanten und das Wichtigste: Es gibt eingearbeitete Mitarbeiter, Maschinen und einen Kundenstamm.

■ **Informationsveranstaltung** zur Nachfolge: 19.6., 17–20 Uhr, Theoriegebäude des BTZ Chemnitz, Limbacher Straße 195. Anmeldung: Mandy Proß, Tel. 0371/5364-206, E-Mail: m.pross@hwk-chemnitz.de

Übersicht
Prüfungswesen

Neue ZDH-Datenbank

Wo und in welchen Gewerken Meisterprüfungen in Deutschland abgelegt werden können, darüber gibt jetzt eine vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in Zusammenarbeit mit den 53 Handwerkskammern erstellte Übersicht Auskunft. Darin finden sich die Daten über die Anzahl und regionale Verortung von Meisterprüfungsausschüssen für alle Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe, in denen eine Meisterprüfung abgelegt werden kann. Die Übersicht enthält Angaben sowohl zu den großen Handwerken, wie etwa der Elektrotechnik mit 69 Meisterprüfungsausschüssen genauso wie für kleinere Handwerke, wie beispielsweise die Chirurgiemechanik mit einem Meisterprüfungsausschuss. All diejenigen, die an Meisterprüfungen interessiert sind, haben somit nun die Möglichkeit, auf den Internetseiten des ZDH bundesweit die Informationen und Ansprechpartner bei den Kammern zu Meisterprüfungsausschüssen abzurufen, und das in Listen- und in Kartenform.

■ **Weiterführende Informationen** zu den Meisterprüfungsausschüssen finden Sie unter dem Link: www.zdh.de/meisterpruefungsausschuesse

Gesunde
Mitarbeiter

Aufbaukurs
Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg einer Firma. Im Seminar lernen Sie, ein betriebliches Gesundheitsmanagementsystem im Unternehmen aufzubauen, Gesundheitsprojekte zielgerichtet zu entwickeln und zu steuern, die Rahmenbedingungen zu erkennen und Ihre Kooperationspartner einzubeziehen.

- Aufbaukurs betriebliches Gesundheitsmanagement
- Termin: 21. Juni 2018
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

WIR WOLLEN MIT IHNEN IM GESPRÄCH BLEIBEN!

Die neue **EU-Datenschutzgrundverordnung** macht es nötig: Bitte erlauben Sie uns auch weiterhin die Nutzung Ihrer Daten, damit wir miteinander im Gespräch bleiben können.

WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/DATENFREIGABE

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHENAN

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Einzelstücke aus dem Handwerk

Die Ausstellung „Unikate“ präsentiert bis August im Wasserschloss Klaffenbach die Absolventenarbeiten der Aufstiegsfortbildung zum Gestalter im Handwerk

Nicht alles, was die Teilnehmer der Aufstiegsfortbildung Gestalter im Handwerk hervorbringen, ist dekorativ oder macht sich gut in einer Vitrine. Nein, was die Gestalter im Handwerk fertigen, ist meist einfach nur praktisch, auf höchstem Designniveau und bei alledem so unauffällig, wie es ein rundum gutes Produkt sein kann, wenn sich Funktionalität und der handwerkstypische Wille zum Understatement paaren.

Drei Jahre lang besuchen Handwerker der verschiedensten Gewerke die Aufstiegsfortbildung und lernen dort, mit anderen Materialien zu arbeiten als mit dem, in dem sie ausgebildet wurden. Sie lernen zeichnen, beschäftigen sich mit Farben- und Formenlehre, mit Kunstgeschichte, Recht, Marketing und vielem mehr.

Am Ende der Fortbildung steht traditionell die Absolventenausstellung „Unikate“ im Wasserschloss Klaffenbach. Die siebte Ausgabe öffnet am 15. Juni ihre Türen und ist bis zum 5. August zu sehen.

■ **Unikate – die siebte**, 15. Juni bis 5. August zu den regulären Öffnungszeiten im Wasserschloss Klaffenbach



Vier der zahlreichen Objekte, die bis August im Wasserschloss Klaffenbach zu sehen sind.
Foto: Gunter Springsguth/HWK Chemnitz

Infoabend

Gestalter im Handwerk

Über 100 Absolventen haben sich schon in Theorie, Praxis, Studien und Experimenten umfangreiche Fertigkeiten im handwerklichen Design angeeignet. In Vorbereitung auf den nächsten Kurs „Gestalter im Handwerk“ führen wir am 28. Juni 2018 um 17 Uhr eine Informationsveranstaltung im Wasserschloss Klaffenbach durch.

Neben einer Führung durch die Ausstellung stellen wir Ihnen die Inhalte und organisatorischen Abläufe dieser Weiterbildung sowie die Fördermöglichkeiten vor.

■ **Ansprechpartner:** Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

Für Glasermeister

Aufstiegsfortbildung

Das Rüstzeug für den Meister im Glaserhandwerk können Sie in unserem Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung ab 26. Oktober 2018 erwerben. Mit den aktuellen Fördermöglichkeiten ist die Meisterausbildung zudem so günstig wie nie.

■ **Vorbereitungskurs Glasermeister** (Teile I und II)
■ **Termin:** 26.10.2018 – 29.02.2020 (Teilzeit) in Chemnitz
■ **Gebühr:** 6.710,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Sächsischer Handwerkstag fordert Bürokratieabbau

Bislang kaum Positiv-Effekte im Geschäftsalltag

Angesichts einer vor allem in Kleinst- und Kleinbetrieben kaum noch zu beherrschenden Flut an bürokratischen Vorschriften dringt der Sächsische Handwerkstag bei den Regierenden in Bund und Land auf spürbare Entlastung. Handwerkstag-Präsident Roland Ermer: „Obwohl von der Politik in den zurückliegenden Jahren zwei Bürokratieentlastungsgesetze verabschiedet wurden, ist davon im Alltag bei Kleinunternehmern kaum etwas zu spüren.“

Punktuale Entlastungen wurden eher durch neue Vorschriften kompensiert oder gar durch höhere Hürden ersetzt. „Viele Chefs von Kleinst- und Kleinbetrieben seien über das zwischenzeitlich erreichte Ausmaß an bürokratischem Aufwand massiv verärgert. „Als Handwerksunternehmer müssen wir sowohl nach Feierabend als auch an den Wochenenden zunehmend mehr Zeit opfern,

um Vorschriften zu studieren und Melde-, Berichts- und Dokumentationsbögen auszufüllen. Jetzt reicht es!“ – Mit durchschnittlich sieben Beschäftigten pro Betrieb sind Handwerker im Wettbewerb am Markt gegenüber Großunternehmern diesbezüglich besonders benachteiligt. Als vordringlich erachtet der Handwerkstag, Kleinst- und Kleinbetriebe von Auflagen zu entlasten, die hierzulande z.B. in Bezug auf die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung zu erbringen sind. „Hierbei befürchten wir einen sich wohl abzeichnenden deutlich höheren Aufwand an Dokumentation und Nachweisen, zumal das EU-Parlament entgegen Forderungen aus dem Handwerk und einem Vorschlag der Europäischen Kommission für kleine und mittlere Unternehmen leider keine Ausnahmen zugelassen hat“, sagte Ermer.



Zum Verzweifeln – gerade kleine Betriebe fühlen sich mit unproportional viel Papierkrieg belastet.
Foto: iStock Peopleimages_516037271

„Der Mittelstand profitiert besonders stark von EU-Mitteln“

Richard Breuer, Verbindungsmann des sächsischen Handwerks in Brüssel, über den neuen EU-Finanzplan und darüber, was das Handwerk jetzt fordert

Beim Europaforum des sächsischen Handwerks am 23. Mai in Brüssel haben die Spitzen der Handwerkskammern Chemnitz und Dresden gegenüber Vertretern der EU-Kommission des EU-Parlaments und der sächsischen Staatskanzlei klar gemacht, dass Sie für ein starkes Europa, aber gegen zu viel Regulierung sind. Außerdem, so die Handwerksvertreter, dürfe Sachsen in der kommenden Haushaltsperiode nicht weniger Fördermittel bekommen als bislang.

DHZ: Die EU gibt künftig weniger Geld für Sachsen aus. Lässt sich so der neue EU-Finanzplan zusammenfassen?

Richard Breuer: Das lässt sich noch nicht sagen. Anfang Mai hat Kommissar Günther Oettinger den mehrjährigen

Finanzrahmen veröffentlicht. Dort sind in der Tat Kürzungen an den Kohäsionsfonds vorgesehen. Allerdings ist nicht klar, in welchen Bereichen genau. An den für Sachsen interessanten Strukturfonds soll nach jetzigem Stand nicht gekürzt werden. Aber genaue Zahlen gibt es noch nicht.

DHZ: Warum wird überhaupt gekürzt?

Breuer: Die EU steht vor großen Herausforderungen. Da ist der Brexit, und da ist die veränderte Sicherheitslage. Dass Großbritannien als Beitragszahler ausscheidet, wie auch die Sicherheitspolitik, haben Einschnitte zur Folge.

DHZ: Was genau fordert das sächsische Handwerk jetzt?

Breuer: Wir wollen, dass die Förderungen beibehalten werden, dass in



In Brüssel: Christian Avenarius, Leiter des Sächsischen Verbindungsbüros in Brüssel, Erich Unterwurzacher, Direktor der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission, Europaparlamentarierin Constanze Krehl, Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, Oliver Schenk, Sächsischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, und Moderator Hendrik Kafsack, EU-Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (v.l.).
Foto: Dorothea Engler/HWK Dresden

den für uns relevanten Bereichen nicht gekürzt wird. Sachsen profitiert sehr von den Strukturfonds und ist auch im Sinne der Planungssicherheit von künftigen Förderungen abhängig. Auf einen Punkt gebracht: Es geht darum, dass wir weiterhin mit Hilfe aus Brüssel unsere Stärken stärken.

DHZ: Welche Stärken sind das?

Breuer: Deutschland und Sachsen profitieren von einem starken Mittelstand, viele Länder beneiden uns darum. Der Mittelstand profitiert aber insbesondere von europäischen Fördermitteln.

DHZ: Wie genau?

Breuer: Zum Beispiel wird die überbetriebliche Lehrunterweisung von der Europäischen Union mitfinanziert, wie auch der gesamte Bereich der betrieblichen Berufsbildung, der ja einer unserer größten Schätze ist. EU-Mittel in Größenordnungen fließen auch, wenn ein Betrieb innovative Ideen umsetzt, Prototypen entwickelt oder neue Maschinen kaufen will.

DHZ: Viele Betriebe sagen: Die Anträge sind viel zu kompliziert für mich. Was entgegnen Sie denen?

Breuer: Der Aufwand für kleine und mittlere Unternehmen, an Fördermittel zu kommen und dabei alles richtig zu machen, ist sehr hoch. Aber die EU-Kommission hat die Sorgen der Betriebe durchaus aufgenommen. Eine Expertengruppe hat sich ausschließlich mit dem einen Thema Vereinfachung beschäftigt, da wird es Verbesserungen geben.

DHZ: Oft verstoßen Betriebe unabsichtlich gegen Förderbedingungen und riskieren damit Rückzahlungen und Strafen. Wie zielführend ist das?

Breuer: Die Frage ist: Wo liegt der schwarze Peter wirklich? Bei den Mitgliedsstaaten oder bei der EU-Kommission? Oft haben Bund und Länder die Nachweispflichten schärfer gemacht als die EU-Kommission. Die Kritik an den Nachweispflichten muss sich fairerweise auch an die heimische Politik richten.

DHZ: Auf die EU einzuschlagen, ist seit Jahren in Mode. Ganz persön-

lich gefragt: Was ist an der EU zu kritisieren und was wird nach Ihrer Meinung nach zu wenig gewürdigt?

Breuer: Natürlich stellt sich die berechtigte Frage, was muss eigentlich die EU regulieren und was nicht. Wichtig ist, dass die EU nur tätig wird, wo es nötig ist. Aber das liegt auch in den Händen der Mitgliedsstaaten, deren Regierungen ja in Brüssel immer mit am Tisch sitzen. Was zu wenig gewürdigt wird, ist die Friedensordnung. Die halten wir inzwischen für selbstverständlich. Aber so selbstverständlich ist sie nicht, wenn man in andere Weltgegenden schaut. Ein klarer Pluspunkt ist der Binnenmarkt. Deutschland als Exportnation profitiert unglaublich davon. Übrigens auch das Handwerk, wenn es im Ausland tätig ist und indirekt, weil die gute wirtschaftliche Lage auch dem Handwerk volle Bücher beschert.

■ **Fragen** zur Interessenvertretung der Handwerkskammer Chemnitz richten Sie an Robert Schimke, Tel. 0371/5364-241, E-Mail: r.schimke@hwk-chemnitz.de

Innovationen: Sachsen fördert Veranstaltungen

Innovationsunterstützende Maßnahmen förderfähig

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) unterstützt die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft im Rahmen der Richtlinie Landes-Technologieförderung unter anderem bei der Durchführung nationaler und internationaler Veranstaltungen und bei weiteren Innovationsaktivitäten. Nach der aktuellen Richtlinie fördert die Sächsische Aufbaubank (SAB) Veranstaltungen in Sachsen, die dem Austausch zu aktuellen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen dienen. Dabei können Workshops, Kooperationsforen, internationale Fachkongresse, Fachsymposien und andere Formate eine finanzielle Unterstützung erhalten. Darüber hinaus kann die SAB innovationsunterstützende Maßnahmen mit innovativem Charakter fördern, wenn diese einen Beitrag dazu leisten, mehr technologisches Wissen in KMU zu bringen, Forschungs- und Entwicklungsergebnisse schneller in erfolgreiche Innovationen umzusetzen, Know-how auszutauschen und die Zahl der Forschung und Entwicklung betreibenden Unternehm-

men in Sachsen zu erhöhen. Das kann beispielsweise erfolgen durch die Etablierung von Kommunikationsplattformen, die Veranstaltung von Wettbewerben einschließlich der Vergabe von Preisen, die Beteiligung an nationalen oder internationalen Wettbewerben, die Durchführung von Prozess- und Organisationsinnovationen sowie die Inanspruchnahme von Innovationsberatungsdiensten und innovationsunterstützenden Dienstleistungen. Je nach Maßnahme und Antragsteller kann die SAB hierfür Zuschüsse zwischen 50 und 100 Prozent gewähren.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Zunächst sind Projektskizzen bei der SAB einzureichen. Nach positiver Einschätzung erfolgt im zweiten Schritt die Aufforderung zur Einreichung eines Antrages. Die Einreichung einer Projektskizze ist jederzeit möglich.

■ **Für weitere Informationen** zu den Zuwendungsvoraussetzungen, der möglichen Förderhöhe und den Abrechnungsvorschriften wenden Sie sich bitte an Susan Gaumnitz bei der SAB: E-Mail: susan.gaumnitz@sab.sachsen.de

Karriere für kaufmännische Führungskräfte

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)

Die Aufstiegsfortbildung zum „Geprüften kaufmännischen Fachwirt (HwO)“ qualifiziert für Führungsaufgaben in kleinen und mittleren Betrieben.

Die Absolventen können als „rechte Hand“ des Meisters die kaufmännische Leitung eines Unternehmens übernehmen und ins mittlere Management aufsteigen. Neben Marketing und Personal werden auch The-

men wie Recht, Finanzen und Steuern auf Bachelor-Niveau vermittelt.

■ **Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)**
■ **Termin:** 15. August 2018 – 9. Oktober 2019 in Chemnitz
■ **Gebühr:** 3.995,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Neue Standards 48-Volt-Teilbordnetz

Neue Technologien sind der technische Treiber für die schnelle Einführung des 48-Volt-Bordnetzes im modernen Fahrzeugbau.

So ist davon auszugehen, dass Autohersteller in wenigen Jahren alle Modelle, von der Oberklasse bis zum Kompaktmodell auf das neue 48-Volt-Bordnetz umgestellt haben.

Für das Unternehmen stellt sich die Frage, wer darf am 48-Volt-System arbeiten und welche fachlichen Qualifizierungen sind notwendig? Wie ist der Aufbau und die Funktion eines 48-Volt-Bordnetzes?

In diesem Fortbildungsseminar erhalten Sie das notwendige Fachwissen und die wichtigen Systemkenntnisse dazu.

- 48-Volt-Teilbordnetz: Energiemanagement im Kfz
- Termin: 23. Juni 2018
- in Chemnitz
- Gebühr: 105,00 EURO

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Neue Ideen für den Unterricht

Lehren lernen

Die modularisierte Fortbildung „Lehren lernen“ befähigt Dozenten dazu, den Unterricht praxisnah, abwechslungsreich und spannend zu gestalten. In sechs Modulen zu didaktischer Planung, methodischen Ansätzen, handlungsorientiertem Medieneinsatz, Lernbegleitung, Kommunikation und Konfliktbewältigung erhalten Sie das grundlegende Rüstzeug, um Lehrgänge künftig noch effektiver und erfolgreicher durchzuführen.

Mit Fördermitteln können die Lehrgangsgebühren um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

- Lehren lernen – Weiterbildung für Dozenten
- Termin: 14.09.–24.11.2018 (6 Module einzeln buchbar)
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.140,00 Euro (190,00 Euro pro Modul)
- Förderung: Weiterbildungsscheck der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Brennt für seinen Beruf und Autos: Kfz-Fachbereichsleiter Uwe Stürzbecher weiß, auf welche Herausforderungen sich Azubis und Betriebe in Zukunft einstellen müssen.

Foto: R.Schimke/HWK Chemnitz

Aktuelles, Trends und Zukunftsthemen

Dritter Kfz-Fachtag fand regen Zuspruch bei Mitgliedsbetrieben der Branche

Kaum eine Branche entwickelt sich so schnell wie das Kfz-Gewerbe. Datenschutz, neue Antriebstechniken und damit einhergehende Änderungen von Prüfungsinhalten für Auszubildende – Herausforderungen, die die Betriebe, aber auch die Handwerkskammer zu meistern haben. Der jährliche Kfz-Tag soll deshalb den Austausch zwischen Kammer und Mitgliedern fördern, informieren und die Betriebe durch Wissensvermittlung unterstützen. Ein Anliegen, das vor allem Kfz-Fachbereichsleiter Uwe Stürzbecher am Herzen liegt. Die DHZ sprach mit ihm über den dritten Kfz-Fachtag.

DHZ: Mit mehr als einhundert Anmeldungen hat die dritte Auflage des Kfz-Tags die Zahlen des Vorjahres wieder übertroffen. Wie erklären Sie sich den wachsenden Zuspruch?

Stürzbecher: Wir unterliegen im Kfz-Gewerbe einem gravierenden technischen Wandel. An unserem Fachtag ist Zeit, um relevante Themen ansprechen und auch dafür sensibilisieren zu können. Das hat sich rumgesprochen. Für uns ist wichtig, mit unseren Mitgliedsbetrieben persönlich ins Gespräch zu kommen, zu hören, wo der Schuh drückt, was wir tun können. Das wissen unsere Mitglieder zu schätzen.

DHZ: Was waren die wichtigsten Themen der dritten Auflage des Kfz-Tages?

Stürzbecher: Das am heißesten diskutierte Thema war sicher die neue europäische Datenschutz-Grundverordnung, seit 25. Mai in Kraft ist. Wir haben schon lange im Vorfeld versucht die Betriebe dafür zu sensibilisieren. Vor allem Kfz-Betriebe, die Haupt- und Abgasuntersuchungen

machen, also hoheitliche Aufgaben begleiten, haben einige Änderungen mehr zu beachten. Wichtig und erklärungsbedürftig waren auch die Neuerungen bei den Prüfungsinhalten für die Gesellenprüfungen Teil 1 und Teil 2 – ehemals Zwischen- und Abschlussprüfung. Dort haben sich die Wertigkeiten für die Bestehensregelungen geändert. Wir wollten einen Überblick geben, was auf die Azubis zukommt und wie auch die Ausbildungsbetriebe im Vorfeld auf die Änderungen reagieren können.

DHZ: Wie unterstützen Sie dabei konkret die Unternehmen und Azubis?

Stürzbecher: Wir investieren ständig in neue Technologien, Werkstätten und Angebote. Bei Bedarf können die Azubis bei uns zum Beispiel ganz neu Vorbereitungskurse für die Gesellenprüfung Teil 2 besuchen. Anhand von konkreten Aufgabenstellungen müssen handlungsorientiert Aufgaben gelöst werden. Heißt, die Azubis können sich in Vorbereitung auf die Prüfung noch einmal mit der prüfungsrelevanten Mess- und Prüf-

Auskünfte

- Fachliche Auskünfte erteilt Uwe Stürzbecher gern auch persönlich: Tel. 0371/5364-319, E-Mail: u.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de
- Fragen zu speziellen Weiterbildungen und Qualifizierungslehrgängen beantwortet Ihnen Birgit Stürzbecher: Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de
- Wenn Sie nähere Auskünfte zu ÜLU-Angeboten möchten, dann wenden Sie sich direkt an Elisa Heft: Tel. 0371/5364-180, E-Mail: e.heft@hwk-chemnitz.de

technik auseinandersetzen. Überhaupt haben auch wir als Kammer den aktuellen Entwicklungen Rechnung getragen. Seit Januar haben wir eine neue Datenbuswerkstatt in Betrieb genommen. Dort haben die Auszubildenden jetzt viel bessere Bedingungen, um Praxis mit Theorie zu verbinden. Im Bereich Karosserie- und Fahrzeugbau haben wir am Standort Plauen komplett umgebaut. Ziel war es, die Werkstatt für die Herausforderungen der Zukunft in der Karosserieinstandsetzung zu rüsten. Kleben und Nieten sind auf diesem Gebiet Techniken, die das klassische Schweißen ablösen werden. Um das umsetzen zu können, haben wir in neue Technik investiert und seit kurzem auch eine neue Rohkarosse von Volkswagen im Einsatz, an der Schadens einschätzungen realitätsnah vorgenommen werden können.

DHZ: Auch 2019 soll es eine neue Auflage des Kfz-Fachtages geben. Können Sie schon das ein oder andere geplante Thema verraten?

Stürzbecher: Unter Vorbehalt der sich ständig ändernden Gegebenheiten wird sicher das Thema Abgasuntersuchungen eine Rolle spielen. Auch die Erfordernisse, die sich aus neuen Antriebstechniken bei Elektro- und Hybridfahrzeugen ergeben. Hier wird es vor allem um die Qualifizierung von Mitarbeitern gehen, die technische Ausstattung, die Kundenberatung. Ein weiteres technisches Thema werden die Veränderungen im Kfz-Bordnetz sein. Das 48-Volt-Teilbordnetz wird das herkömmliche 12-Volt-Bordnetz ergänzen, das dann eine Qualifikation ähnlich wie im Hochvoltbereich nötig macht. Sie sehen, es bleibt im wahrsten Sinne des Wortes spannend.

Kammer unterstützt

Hilfe für vom Hochwasser betroffene Betriebe

Vom Mai-Hochwasser 2018 geschädigte Mitgliedsbetriebe unterstützt die Handwerkskammer mit ihrem Beratungsangebot. Auch sollten sich Betroffene bzw. Geschädigte bei der Handwerkskammer melden, um bei eventuellen Hilfen durch den Frei-

staat Sachsen und den Bund immer aktuell betreut zu werden. Die Kammer hält eine Checkliste vor.

- **Terminvereinbarungen** bitte über Mandy Proß, Tel. 0371/5364206, E-Mail: beratung@hwk-chemnitz.de

Überblick Kurse und Sachkundelehrgänge im Bereich Kfz

Sachkundes Schulungen mit Prüfungen

- Airbag und Gurtstraffer | 01.06.2018, 08.00–15.00 Uhr, 200,00 Euro inkl. Schulungsunterlagen und Prüfung
- Klimaanlage im Kraftfahrzeug | 08.06.2018, 08.00–15.00 Uhr, 200,00 Euro inkl. Schulungsunterlagen und Prüfung
- Fachkundiger an HV-eigensicheren Systemen | 23.10.–24.10.2018, 08.00–15.00 Uhr, 415,00 Euro inkl. Schulungsunterlagen und Prüfung
- Umgang mit Reifendruckkontrollsystemen | 04.10.2018, 08.00–15.00 Uhr, 255,00 Euro inkl. Schulungsunterlagen und Prüfung
- Hybrid und Elektrofahrzeuge – Richtiges Verhalten am Einsatz-/Unfallort für Ersthelfer | 25.10.2018, 08.00–15.00 Uhr, 165,00 Euro
- 48-Volt-Teilbordnetz – Energiemanagement im Kfz | 23.06.2018, 08.00–15.00 Uhr, 105,00 Euro

Kurse zu Rechtsfragen

- Geldwäschegesetz | 18.09.2018, 12.00–15.30 Uhr, 195,00 Euro
- Sachmängelhaftung im Kfz-Gewerbe | 18.09.2018, 08.00–11.30–15.30 Uhr, 195,00 Euro
- Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO | 13. und 14.07.2018, freitags 13.00–20.00 Uhr, samstags 09.00–17.00 Uhr, 495,00 Euro

Kontakt: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

QualiPLUS für Auszubildende

- Grundlagen der Metallbearbeitung | Termine laufend, Einteilung nach Blockunterrichtsplan
- Prüfungsvorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung | 4. Ausbildungsjahr, Einteilung nach Blockunterrichtsplan

■ **Kontakt:** Elisa Heft, Tel. 0371/5364-180, E-Mail: e.heft@hwk-chemnitz.de



SONDERSCHAU: SCHACH

Studienarbeiten aus 20 Jahren Gestalter im Handwerk

Wasserschloss Klaffenbach | Wasserschlossweg 6 | 09123 Chemnitz
Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 17 Uhr | Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr
www.c3-chemnitz.de



DU HAST DAS ZEUG DAZU.

FORTBILDUNGSLERNGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning (Fr/Sa)
– nachträglicher Einstieg möglich
07.01.2019 – 29.05.2019, Vollzeit (Mo-Fr)
23.01.2019 – 26.11.2020, Teilzeit (Mi/Do)

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
15.08.2018 – 09.10.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, RECHT UND PÄDAGOGIK

Betriebliches Gesundheitsmanagement – Aufbau
21.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
28.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen – Weiterbildung für Dozenten
ab 14.09.2018, Teilzeit in Chemnitz
– sechs Module einzeln buchbar

■ KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

48-Volt-Teilbordnetz
23.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ SANITÄR-, HEIZUNG-, KLIMA- UND UMWELTECHNIK

Optimierung von Heizungsanlagen (WILO BRAIN)
25.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
12.10.2018 – 22.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz
nd Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Online-Anmeldungen möglich:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
05.10.2018 – 24.04.2021, Vollzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Restaurator im Metallbauerhandwerk
16.11.2018 – 28.03.2020, Teilzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
13.08.2018 – 02.11.2018, Vollzeit in Chemnitz
13.08.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
07.09.2018 – 08.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-B.
07.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
14.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Friseur
28.01.2019 – 27.05.2019, Teilzeit in Plauen

Glaser
26.10.2018 – 29.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
12.11.2018 – 16.08.2019, Vollzeit in Chemnitz
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz



Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
20.08.2018 – 23.03.2019, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
08.10.2018 – 08.03.2019, Vollzeit in Plauen

Maurer und Betonbauer
12.11.2018 – 24.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
17.08.2018 – 29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz
29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

Tischler
26.10.2018 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFöG“) förderfähig.

Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann
Tel.: 0371 5364-160 | Fax: 0371 5364-516
E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN